Offene Jugendarbeit ist jeden Rappen wert

Fachstelle Jugend BL

Offene kirchliche Jugendarbeit …
… kann man machen, wenn man noch Zeit hat.
… deckt bei uns die Jubla und der Firmweg ab.
… hat mit Glauben und Kirche nur wenig zu tun.

Claude Bachmann

Armin Soliva berichtet am Zukunftstag OKJ von seiner Arbeit.

Das sind einige Aussagen, die die Teilnehmenden am Zukunftstag der Deutschschweizer Fachstelle für Offene Kirchliche Jugendarbeit nur zu gut kennen. Offene kirchliche Jugendarbeit (OKJ) fristet in vielen Pfarreien ein Mauerblümchendasein. Die Ressourcen werden vielerorts eher in Liturgie oder Religionsunterricht gesteckt und weniger in die OKJ. Oft scheitert es schon an der Definition, denn OKJ meint eben nicht die Jubla, die Ministranten oder den Firmkurs. OKJ meint Angebote, die freiwillig und niederschwellig sind und auf den ersten Blick ihren kirchlichen Hintergrund nicht offen zur Schau tragen. Dies ist auch einer der Hauptkritikpunkte, aber genauso einer der Erfolgsfaktoren.

Junge Menschen wachsen nicht mehr einfach in den Glauben hinein, und dafür können sie erstmal nichts. OKJ versucht dieser Tatsache mit Angeboten entgegenzutreten, in denen vor allem die Gemeinschaft und das Zusammensein von Bedeutung sind. Sie geht davon aus, dass Gott in jedem Menschen und jedem Leben bereits präsent ist und nicht mit der Brechstange dort hingebracht werden muss. OKJ ist nie missionarisch.

Armin Soliva, Jugendarbeiter in St. Urban Winterthur, berichtet am Zukunftstag von genau solchen Angeboten. Ein Jugendfilmlager und eine Kinderspielwoche, wo ein Leitungsteam aus etwa 30 jungen Menschen jeweils eine Lagerwoche für Kinder und Jugendliche plant und durchführt. Dies sind zwei gelungene Beispiele aus seiner Arbeit. Einige der Leiter/innen helfen auch jedes zweite Jahr, die Christmette vorzubereiten. «Als sie wegen Corona nicht stattfinden konnte, bedauerten die Jugendlichen dies sehr», berichtet Soliva. Dieses Beispiel zeigt, offene kirchliche Jugendarbeit ist ein Eintrittsportal in die kirchliche Welt. Jugendliche können unverbindlich erste Erfahrungen mit Kirche machen, Vertrauen zu den Mitarbeitern/innen aufbauen und unvergessliche Momente erleben. Einige bleiben hängen, engagieren sich auch in der Liturgie, übernehmen Leitungsfunktionen und können sich auch selbst eine Tätigkeit in der Kirche vorstellen.

Nach der Präsentation diskutieren die Teilnehmer/innen der Tagung über einzelne Aspekte der OKJ. Ein Teilnehmer schreibt vier Faktoren auf, die gelingende OKJ aus machen: personelle und finanzielle Ressourcen, professionelle Jugendarbeiter/innen, Vorgesetzte, die das Vorhaben unterstützen und Kontinuität. Jugendliche brauchen Ansprechpersonen, die nicht jedes Jahr wechseln, weil der Lohn zu schlecht ist oder die Arbeitsbedingungen kein Sozialleben mehr zulassen. Offene Kirchliche Jugendarbeit ist anspruchsvoll und zeitintensiv, aber jeden Rappen wert. Eine Investition in die OKJ, ist eine Investition in die Zukunft der Kirche.

Marcella Criscione, Stellenleiterin Fachstelle Jugend

«Was hat das Leben für einen Sinn?»

Spitalseelsorge Bruderholz

«Was hat das alles noch für einen Sinn?» Diese Frage wird mir immer wieder einmal bei meinen Gesprächen mit Patientinnen und Patienten gestellt. Ich glaube, diese Frage stellt sich doch irgendwann einmal jede und jeder. Was hat unser Leben für einen Sinn? Es ist eigentlich merkwürdig, dass in der Bibel diese Frage nie mit diesen Worten gestellt wird. Und doch gibt es Texte darin, die uns helfen können auf der Suche nach einer Antwort. So ein Text ist für mich das Gleichnis Jesu von der Aussaat, wie wir ihn im Markusevangelium Kapitel 4, 1–9 finden.

Er spricht da im Gleichnis davon, dass ein Teil auf den Weg fällt und durch Vögel weggefressen wird. Sind nicht manchmal die Sorgen und Nöte des Alltags wie Vögel, die unsere Kraft und unsere Hoffnung einfach wegpicken, besonders in diesen Zeiten? Fällt nicht manches bei uns auch auf felsigen Boden? So dass uns manchmal das Gefühl und das Beharren, dass alles doch im Grunde sinnlos sei, hart wie Stein machen, und wir viel Positives, dass um uns und in der Welt geschieht, zu wenig wahrnehmen? Auch die Dornen sind uns nicht unbekannt. Die Dornen unseres Zweifels. Ist Gott denn überhaupt da? Ist er für mich da? Muss ich im Grunde doch nicht alles alleine schaffen?

Aber es ist da im Gleichnis auch die Rede von etlichen Samen, die auf gutes Land gefallen sind, aufgehen, wachsen und Frucht bringen, dreissig-, sechzig- und ja hundertfach. Es stimmt doch auch, dass wir erfahren: Dieser Gott ist uns immer wieder nahe; durch ein aufbauendes, zusprechendes und tröstendes Wort, durch ein Lied, durch eine Erinnerung, durch eine erfüllte und schöne Begegnung mit einem anderen Menschen. Das hat uns innere Ruhe gegeben, hat ermutigt, getröstet und Hoffnung geschenkt, gerade auch wenn es schwer und hoffnungslos erschien. Vielleicht haben wir gerade durch diese Nähe erfahren, dass unser Leben einen Sinn hat, auch wenn wir nicht immer sagen können, worin dieser Sinn besteht.

So glaube ich, dass unser Leben Sinn hat, weil Gott in diesem Jesus von Nazareth sein Wort, ja, all das, wo wir seine Nähe erfahren, wie Samen ausstreut. Diese Samen streut er grosszügig aus, auf das kleine Stückchen Land in uns, so dass es Wurzeln schlagen und Frucht tragen kann, für uns selbst und unsere Nächsten.

Markus Tippmar, Spitalseelsorger

Missão Católica de língua Portuguesa

Sustentabilidade e Esperança

No último texto escrevi sobre o tempo da criação, tempo que a igreja destacou nesse ano de 1 de setembro até 4 de outubro para meditarmos sobre a natureza. A natureza está sofrendo consequências enormes com os desequilibrios ambientais.
Diversas plantações se perderam devido às chuvas de granizo ou mudanças repentinas ambientas ou climáticas. Em vários lugares houve queimada de florestas e enchentes em outros lugares. Tal desequilibrio cada vez mais foi ocorrente nesse ano. Foram momentos de incertezas e momentos de muito sofrimento para muitas pessoas e para toda a criação, momentos de insegurança.

O grão de mostarda
Na leitura bíblica do texto do Evangelho (Lc 17,5-10) do dia 2 de outubro Jesus dá um exemplo para os discípulos usando um elemento natural, o grão de mostarda. Através desse exemplo Jesus recorda os seus discípulos a importância de termos fé. A fé pode ser pequena como uma grão de mostarda e mesmo assim ela possui uma força enorme. Jesus se utiliza de elementos naturais para apresentar a Boa Nova. Essa forma muito simples possui uma grandeza imensa. Jesus era alguém muito ligado ao mundo natural. Ele vivia intensivamente dentro do seu contexto, dentro da estrutura rural onde sabia muito bem como era a semente e do que ela precisa. Todo o texto do evangelho é formulado com vários elementos como a amoreira e o mar. A natureza está cercada por todo lado. Muitos exemplos que Jesus fala se utiliza, vem do mundo natural. É um aprendizado para o cristã observar a natureza e descobrir uma forma de crescer na fé.
A natureza pode nos ensinar, mesmo quando ferida e machucada. Ao ver essa plantação de milho praticamente destruida por um fenômeno climático reflito que a natureza precisa de cuidado, precisa de um olhar de misericordia.
O exemplo do grão de mostarda serve como exemplo para esse cuidado e olhar misericordioso para a criação. A cada dia podemos ter um olhar cheio de esperança para os nossos gestos de misericórdia com a natureza. Assim como pequenos grãos de mostarda vão crescendo, assim esses pequenos gestos poderão se enraizarem para fortificarem as grandes árvores que possuirão frutos da bondade humana.

Aumenta a nossa fé ou transforma a nossa fé?
Esse pedido apresentado pelos discípulos à Jesus no evangelho de Lucas é o mesmo pedido da humanidade hoje. A busca pela fé capaz de superar todas as dificuldades e os obstáculos é uma realidade atual diante dos grandes desafios da humanidade em compreender que precisamos da sintonia com a criação. Jesus diante do pedido dos discípulos recorda que a fé já foi dada, porém ela precisa ser lapidada. Ela precisa ser transformada como uma semente de mostarda. Assim o pedido muda diante dessa comparação, ou seja, a fé não precisa crescer ou aumentar, mas se transformar, se converter em uma fé como um grão de mostarda. Essa transformação e essa conversão precisamos alcançar. A natureza e a criação esperam da humanidade uma conversão total e uma transformação para que tudo e todos em unidade vivam. Nesse tempo da criação (Schöpfungszeit) queremos aprender a transformar o nosso olhar ao ver a natureza e a criação sofrida. *José Oliveira, Diácono*

MISSAS EM PORTUGUÊS

Basel – St. Joseph – Amerbachstrasse 1
1° 2° 3° e 4° Sábado 19.00
Sissach – St. Josef – Felsenstrasse 16
2° e 4° Domingo 9.00

Missão Católica de língua Portuguesa
Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Offene Kirche Elisabethen

Öffentliche Orgelführung mit Musik
Samstag, 24. September, 10.30 Uhr
Die Orgel der Offenen Kirche hat eine bewegte Geschichte. Matthias Wamser stellt die klanglichen und technischen Besonderheiten der Orgel vor. Musik: Klangbeispiele von César Franck, Choräle Nr. 2 h-Moll und Nr. 3 a-Moll. Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Orgelfonds.

Bravo Hits-Party – Benefizdisco
Samstag, 24. September,
20.00–2.00 Uhr
Benefizdisco für musikbegeisterte Leute. Tanzen und Gutes tun ... Einlass ab 20.00 Uhr, Fr. 25.–, Vorverkauf: Ticketcorner. Infos: www.üparties.ch

Offenes Singen
Dienstag, 4. Oktober, 13.30–14.15 Uhr
Mit Beatrix Jocher-Studer. Alle sind willkommen, ohne Anmeldung. Keine Noten- oder Vorkenntnisse erforderlich.

Gebet für den Frieden in der Ukraine
Dienstag, 4. Oktober, 18.30 Uhr

Regelmässige Angebote:

Laudes
Jeden Montag, 8.00– 8.30 Uhr

Stadtgebet
Jeden Montag/Donnerstag,
12.00–12.15 Uhr

Handauflegen und Gespräch
Jeden Montag, 14.00–18.00 Uhr

Zen-Meditation
Dienstag, 27. September,
12.15–12.45 Uhr

Mittwoch-Mittag-Konzert
Jeden Mittwoch, 12.15–12.45 Uhr

Seelsorge-Angebot
Jeden Mittwoch, 17–19 Uhr

Taiji
Jeden Donnerstag im September und Oktober, 12.30–13.00 Uhr

Achtsamkeits-Meditation
Jeden Samstag, 11–12 Uhr,
in der Kapelle des Pfarrhauses

Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstr. 14, Basel
Info unter www.offenekirche.ch
Öffnungszeiten
Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr;
So, 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr,
Sa/So 10–18 Uhr

Kloster Mariastein

Gottesdienste an Sonn- und allgemeinen Feiertagen
9.00 Konventamt
11.00 Eucharistiefeier

Gottesdienst an Werktagen
9.00 Konventamt

Willkommen zum Chorgebet
12.00 Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15.00 Non (Mi bis Sa)
18.00 Vesper
20.00 Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung
Freitags 19.15 Uhr in der Josefskapelle, Gebet für den Frieden

Sonntag, 25. September, 26. Sonntag im Jahreskreis, Nikolaus von Flüe
Gottesdienste wie an Sonntagen
18.00 lat. Vesper

Dienstag, 29. September, Erzengelfest Michael, Gabriel und Rafael
Gottesdienste wie an Werktagen

Freitag, 30. September, Bistumspatrone Urs und Viktor
Gottesdienste wie an Werktagen

Sonntag, 2. Oktober, Rosenkranzsonntag
Gottesdienste wie an Sonntagen
14.15 Rosenkranzgebet (Gnadenkapelle)

Mittwoch, 5. Oktober, Monatswallfahrt
9.00 Terz, anschliessend Eucharistiefeier
13.30 Beichtgelegenheit
14.30 Eucharistiefeier, anschliessend Rosenkranz

Freitag, 7. Oktober, Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz
Gottesdienste wie an Werktagen

Änderungen vorbehalten. Erkundigen Sie sich für weitere Infos unter www.kloster-mariastein.ch oder Telefon 061 735 11 11 (Klosterpforte)

Benediktinerkloster, 4115 Mariastein
Gottesdienstzeiten: 061 735 11 01
Andere Auskunft: 061 735 11 11
Öffnungszeit der Pforte: Werktags: 10.00–11.45 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Sonn- und allg. Feiertage: 10.00–12.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

Offline

ÖKUMENISCHES ZENTRUM FÜR MEDITATION UND SEELSORGE

Strassenexerzitien
Samstag, 24. September,
10.00–16.30 Uhr, Kath. Universitätsgemeinde (Herbergsgasse 7)
Infos: martin.foehn@rkk-bs.ch

Mystikkurs
zum Mystiker Bruder Klaus
Dienstag, 27. September,
19.30–21.00 Uhr, Tituskirche
Infos: katrin.schulze@offline-basel.ch

Segensfeier zur SchöpfungsZeit
Segen empfangen und Segen weitergeben – eine Feier mit Musik, Stille und einem Segensritual
Samstag, 1. Oktober, 18.00 Uhr,
Kirche Bruder Klaus, Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Gestaltung: Harald Matern, Johanna Ochsner und Thomas Briellmann
Musikalische Gestaltung: Susanne Böke, Irene Glauser und Barbara Diener

Zwischendrin –
Zeit für Texte, Musik und Stille
Thema: «Wo das Licht Wurzeln schlägt»
Samstag, 15. Oktober, 18.00 Uhr
Heiliggeistkirche
Texte: Anne Lauer, Stefan Staub
Musik: Gunta Abele, Cello

Regelmässige Angebote
(nicht in den Schulferien)
Yoga (wöchentlich)
Dienstag, 27. September, 18. Oktober,
18.00–18.45 Uhr, Tituskirche
Mittwochabendmeditation
(wöchentlich)
Mittwoch, 28. September, 19. Oktober,
19.30–20.30 Uhr, Tituskirche
Abendmeditation am Donnerstag
(wöchentlich)
Donnerstag, 29. Sept., 20. Okt.,
19.30–20.30 Uhr, Taufkapelle der Heiliggeistkirche (Seiteneingang Güterstrasse)

Offline – ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge
Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos bei Kelly Kapfer
Telefon 061 336 30 33
www.offline-basel.ch

WAS? WANN? WO?

SCHRIFTLESUNGEN

So, 25. September: Niklaus von Flüe
Lev 19,1–2.17–19a; Röm 14,17–19; Mt 19,27–29
So, 2. Oktober: Erntedanksonntag
Hab 1,2–3; 2,2–4; 2 Tim 1,6–8.13–14; Lk 17,5–10

ANDERSSPRACHIGE GOTTESDIENSTE

Albanisch
Aesch, St. Josef: So, 2. Okt., 17.00 Uhr

Englisch
Basel, Bruder Klaus: So, 25. Sept., 16.00 Uhr mit anschliessendem Picknick; So 17.30 Uhr
Basel, St. Joseph: So 12.30 Uhr
Basel, Sacré-Cœur: So 12.00 Uhr (3. So i.Mt.) philippinische Gruppe

Eritreisch
Basel, Allerheiligen: So, 25. Sept., 14.00 Uhr; Sa, 1. Okt., 7.00 Uhr
Zwingen: Sa 6.00 Uhr

Französisch
Basel, Sacré-Cœur: Sa 18.00 Uhr, So 10.30 Uhr

Italienisch
Allschwil, St. Theresia: So 11.00 Uhr
Basel, St. Clara: So 18.30 Uhr
Basel, S. Pio X: Sa 18.30 Uhr; So 10.00 Uhr
Birsfelden: So 9.00 Uhr
Dornach, Kapuzinerkloster: Do 19.00 Uhr; So 10.00 Uhr
Kaiseraugst: So, 25. Sept., 11.15 Uhr
Laufen: So 11.30 Uhr
Liestal: So 11.30 Uhr
Muttenz: So 18.00 Uhr
Oberdorf: Sa 18.00 Uhr
Pratteln: So 11.15 Uhr
Reinach, Fiechtenkapelle: Sa 17.00 Uhr
Rheinfelden: So 18.00 Uhr
Windisch: So 11.00 Uhr
Sissach: So 9.30 Uhr (1., 3. und 5. So i.Mt.)

Kroatisch
Basel, St. Michael: So 9.30; 11.00 Uhr
Liestal: So 13.00 Uhr

Lateinisch
Basel, St. Anton: So 11.30 Uhr
Basel, St. Joseph: So 17.00 Uhr

Malayalam
Basel, St. Anton: So, 17.00 Uhr (letzter So i.Mt.)
Liestal: Fr, 23. Sept. 18.00 Uhr; So, 2. Okt., 17.30 Uhr
Frenkendorf, Dreikönig: So, 25. Sept., 17.00 Uhr

Philippinisch
Basel, St. Joseph: So, 25. Sept., 14.00 Uhr
Basel, Allerheiligen: Fr 21.00 Uhr, Sa 6.00 Uhr (1. Fr und Sa i.Mt.)
Basel, St. Anton: Sa 18.30 Uhr (1. Sa i.Mt.)

Polnisch
Basel, Allerheiligen: So 12.00 Uhr

Portugiesisch
Basel, St. Joseph: Sa 19.00 Uhr
Sissach: So 9.00 Uhr (2. u. 4. So i.Mt.)

Slowakisch
Basel, Allerheiligen: So 17.30 Uhr (1. u. 3. So i.Mt.)

Slowenisch
Basel, St. Anton: Sa 18.30 Uhr (3. So i.Mt.)

Spanisch
Basel, Bruder Klaus: So 11.00 Uhr
Laufen, Krypta: Sa 17.00 Uhr
Oberwil: So 17.00 Uhr

Tamilisch
Basel, St. Anton: Di 19.00 Uhr (1., 2., 3. u. 5. Di i.Mt.)

Ukrainisch
Basel, St. Marien: So 15.00 Uhr (2. u. 4. So i.Mt.)

Ungarisch
Basel, Sacré-Cœur: So 15.00 Uhr

Vietnamesisch
Muttenz: So, 9. Okt., 15.30 Uhr

TV-GOTTESDIENSTE

Gottesdienste im TV
ZDF/ORF 2: So, 25. Sept., 9.30 Uhr

Kirchenfenster auf RegioTVplus
Die TV-Sendung «Kirchenfenster» auf regioTVplus vom 26. Sept. bis 3. Okt. täglich ab 19.30 Uhr und danach jede zweite Stunde, bis Montagabend. Die Themen: «Sakrale Zeiten»? Zeitgenössische Kunst in sakralen Räumen; «Einsam, zweisam, gemeinsam» die Kirchen am Marktplatz 55+; Festzeit in den Baselbieter Pfarreien – Impressionen aus Aesch und aus Oberwil; «Ubi Caritas» (Ola Gjeilo) gesungen vom Chor bâlcanto in der Liestaler Bruder-Klaus-Kirche. Empfang: alle Kabelnetze der NW-Schweiz (Ausnahme: ehem. Balcab-Netz), www.regiotvplus.ch, YouTube, Swisscom-TV (Kanal 162) und online auf www.kathbl.ch/news

BEICHTE/GESPRÄCHE

Beichte
Basel, St. Clara: Sa 15.45–16.45 Uhr
Basel, St. Joseph:
Do, Fr 17.00–18.00 Uhr
Basel, St. Marien: Fr 18.00 Uhr

Offenes Ohr
Basel, St. Clara: Di und Do, 10.15–11.30 Uhr

Seelsorge
Basel, Offene Kirche Elisabethen:
Mi 17.00–19.00 Uhr

Beichtgespräche in Liestal
Beichtgespräche mit Priester Bernhard Schibli nach telefonischer Vereinbarung: 061 751 59 09.

GEBET/BESINNUNG

Friedensgebet
Basel, Offene Kirche Elisabethen:
Di 18.30 Uhr (1. Di i.Mt.)

Wort für Deinen Tag
Telebibel, Tel. 061 262 11 55
www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF
Jeden Sonn- und Feiertag um 10.00 Uhr Predigten auf Radio SRF 2 Kultur und Radio SRF Musikwelle: www.radiopredigt.ch oder telefonisch, 032 520 40 20.

MUSIK

Klänge
Von der heiligen Anna und von Hildegard von Bingen. *Mariastein, Annakapelle:* Jeweils letzter So i.Mt., um 14.00 Uhr. Mit Nicole Zehnder Dietler.

GESELLIGES

Zmorge von Frauen für Frauen
Der Frauenbund Basel-Stadt lädt jeden letzten Dienstag im Monat zu einem Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein. Veranstaltungsort: Begegnungszentrum, Nonnenweg 21, 4055 Basel. Di, 27. Sept., 9.00–11.00 Uhr. Anmeldung bis 2 Tage vor dem Anlass an die Geschäftsstelle: 061 272 35 44 oder info@frauenbund-basel.ch

Impressum
Römisch-katholisches Pfarrblatt der Nordwestschweiz
51. Jahrgang
Erscheint zweiwöchentlich
Auflage: 53 300 (2022)
Herausgeber: Pfarrblattgemeinschaft Nordwestschweiz
Co-Präsidium:
Dominik Prétôt, Matthias Schmitz
www.kirche-heute.ch

Redaktion Mantelteil:
Christian von Arx (cva), Chefredaktor
Regula Vogt-Kohler (rv), Redaktorin
Redaktion Pfarreiseiten:
das jeweilige Pfarramt
Layout: Pfarrblattgemeinschaft Nordwestschweiz
Druck und Versand:
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Abonnemente: Fr. 25.–/Jahr
Für Mitglieder der römisch-katholischen Kirchgemeinden gratis

Redaktion «Kirche heute»
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. 061 363 01 70
redaktion@kirche-heute.ch

Adressänderungen melden:
– In den **Kantonen AG, BL, SO** beim Pfarramt der Wohngemeinde
– Im **Kanton BS:** *Wohnsitzänderungen* an das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/Umzug
Andere Mutationen an die Verwaltung der RKK BS, Tel. 061 690 94 44, verwaltung@rkk-bs.ch